Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1937)

Artikel: Geschäftsbericht der Kantonalen Rekurskommission

Autor: Kellerhals / Morgenthaler

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-418600

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geschäftsbericht

der

Kantonalen Rekurskommission

für

das Jahr 1937.

I. Allgemeines.

Die wichtigste Feststellung ist wohl der Rückgang der Rekurse und die dadurch bedingte Abnahme der Geschäftslast. Der Rückgang der Rekurse ergibt sich am deutlichsten aus der Vergleichung der Zahlen der im einzelnen Steuerjahr gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer eingereichten Rekurse, weil die Zahl der übrigen Geschäfte (Grundsteuer- und Liegenschaftsgewinnrekurse) nicht bedeutend ist und geringe Schwankungen aufweist.

Es sind eingereicht worden gegen die Veranlagung für 1931 7700, 1933 6700, 1935 5000, 1936 3130 und 1937 3140 Rekurse. Da auch in den letzten Jahren stets über 4000 Geschäfte erledigt worden sind, so ist es gelungen, die Rückstände aus früheren Jahren zu erledigen. Länger als ein paar Monate waren Ende 1937 nur noch ungefähr 600 Geschäfte hängig, länger als ein Jahr noch ca. 30.

Diese Entlastung herbeigeführt zu haben ist das Hauptverdienst der in den letzten Jahren durchgeführten Verbesserungen des Veranlagungsverfahrens. Die Neuerungen, die in den Jahren 1935 und 1937 durch das Gesetz über Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt und die Revisionen des Einkommensteuerdekrets eingeführt worden sind, haben sich, soweit die Rekurskommission feststellen konnte, bewährt und zum Wohle des Bürgers und des Fiskus ausgewirkt. Die genauere Veranlagung und die wiedererwägungsweise Überprüfung der angefochtenen Taxationen im Zwischenverfahren erlauben nicht nur eine raschere und billigere Erledigung aller Streitigkeiten. Sie vermeiden und verkürzen die Streitigkeiten zwischen Fiskus und Steuerzahler, ohne dass, soweit wir auf dem uns zur Verfügung stehenden beschränkten Gebiet feststellen konnten, die Interessen des Fiskus Schaden genommen hätten.

Durch das Dekret vom 13. März 1937 sind einige Streitfragen über die Besteuerung des Liegenschaftsgewinnes bei ererbten Liegenschaften gelöst worden. Andere Fragen wird die Gerichtspraxis im Laufe der Jahre lösen müssen, da trotz aller Bemühungen das Gesetz nie für alle Vorgänge des Lebens eine jedem Beteiligten sofort als allein zutreffend erkennbare Lösung vorsehen kann.

II. Personelles.

Die Kommission hat im Berichtsjahr drei sehr verdiente Mitglieder verloren, die Herren Marcuard und Aegerter durch Tod, Herrn Bourquin infolge Demission. Herr Aegerter hatte der Kommission seit ihrer Errichtung angehört, erst als Ersatzmann, dann als Mitglied, Herr Bourquin seit 1927 und Herr Marcuard seit 1934. Alle drei Mitglieder haben durch ihre reichen Kenntnisse des Geschäftslebens der Rekurskommission sehr wertvolle Dienste geleistet, so dass wir ihrer auch hier ehrend gedenken.

Wegen Verminderung der Arbeitslast des Verwaltungsgerichts ist Sekretär Dr. Schudel wieder der Rekurskommission zugeteilt worden. Ein Sekretär der Kommission arbeitete fast das ganze Jahr für die Steuerverwaltung und die Finanzdirektion. 3 Kanzleiangestellte konnten wegen Rückgang der Arbeitslast definitiv zur Steuerverwaltung übertreten.

Der Experte des Inspektorats Zimmermann wurde kurz nach seiner Beförderung zum Stellvertreter des Vorstehers des Inspektorats auf den Posten eines Adjunkten der Steuerverwaltung und Vorsitzenden der Veranlagungsbehörde Bern-Stadt berufen. Dr. E. Kientsch ist wieder dem Inspektorat zugeteilt worden.

III. Geschäftslast.

Die Vergleichung der Zahlen der folgenden Tabelle gibt über die Geschäftslast ungenügend Auskunft, weil die Rekurse des Geschäftsjahres nicht jedes Jahr zur gleichen Zeit einlangen. Trotz eines grösseren Übertrages als im Vorjahr ist die Zahl der rückständigen Geschäfte viel geringer, denn ¾ der hängigen Rekurse stammen aus dem Jahre 1937, während im Vorjahr knapp ¼ aus dem Geschäftsjahr stammte.

Geschäftsstand des Berichtsjahres.

Steuerart	Vortrag vom Vorjahr	Neu-eingang	Total	Eröffnet in 1937	Abge-schrieben	Total	Ausstand auf 31. Dez. 1937
Grundsteuer	161	78	239	169	—	169	70
Liegenschaftsgewinnrekurse	21	51	72	40	13	53	19
Krisenabgabe	3	24	27	18	—	18	9
Einkommensteuer:							
1929	2	—	2	2	—	2	—
1930	2	—	2	2	—	2	—
1931	2	—	2	2	—	2	—
1932	7	1	8	7	—	7	1
1933	12	4	16	13	—	13	3
1934	78	7	85	75	2	77	8
1935	1228	10	1238	1209	12	1221	17
1936	466	2630	3096	2484	25	2509	587
1937	—	2748	2748	351	4	355	2393
Total	1982	5553	7535	4372	56	4428	3107

IV. Entscheide und Beschwerden.

Im Berichtsjahr sind 4372 Entscheide eröffnet worden. 946 Rekurse wurden ganz abgewiesen, 1817 wurden teilweise und 1284 ganz gutgeheissen. 325 Rekurse wurden zurückgezogen, 56 Rekurse konnten abgeschrieben werden. Gegen die im Jahre 1937 eröffneten Entscheide sind 232 Beschwerden eingelangt.

V. Sitzungen.

Die Geschäfte der Rekurskommission wurden in 5 Sitzungen mit 5 Sitzungstagen erledigt. Im einzelrichterlichen Verfahren sind 2326 Rekurse erledigt worden. Eine materielle Entscheidung war jedoch nur in ungefähr der Hälfte dieser Fälle nötig. Die übrigen wurden gestützt auf das von beiden Parteien anerkannte Gutachten des Experten entschieden.

VI. Inspektorat.

Im Berichtsjahr wurden zur Bücheruntersuchung 2604 Rekursakten überwiesen. Erledigt worden sind 1968 Bücheruntersuchungen für die Rekurskommission, 5 für das Verwaltungsgericht, 23 für die Zentralsteuerverwaltung (Nachsteuern), 77 für die Veranlagungsbehörden und eine für eine Gerichtsinstanz.

Auf 31. Dezember waren noch zu erledigen 282 Rekurse pro 1936 und 1038 Rekurse pro 1937.

Trotz Rückgang der Zahl der Rekurse ist das Inspektorat voll beschäftigt, da seine Dienste sehr stark von den Veranlagungsbehörden und der Zentralsteuerverwaltung in Anspruch genommen werden. Die Untersuchungen in Nachsteuerfällen erstrecken sich in der Regel auf zehn Jahre. Die Experten sind daher öfters durch eine einzige Untersuchung während mehrerer Wochen beschäftigt.

Bern, den 14. April 1938.

Für die Kantonale Rekurskommission,
Der Präsident:
Kellerhals.

Der I. Sekretär:
Morgenthaler.